

Sport macht Gesellschaft

Brieftaubensport in Gelsenkirchen



Gesamtschule Erle
Städtische Ganztagschule
der Sekundarstufen I und II
Mühlbachstraße 3
45891 Gelsenkirchen

Der Arbeitsbericht – Isabell Flor Hoyos Rubio (7E)

Titel des Projekts:

„Der Rennsport des kleinen Mannes“ – Eine digitale Zeitreise durch Gelsenkirchens Brieftaubensport

1. Wie hast du dein Thema gefunden?

Ich habe das Thema „Brieftaubensport“ gewählt. Meine Tutorinnen Frau Hörnig und Frau Horstmann haben unsere Ideen aufgenommen und uns dabei geholfen, die Themen einzugrenzen. An dem Brieftauben-Thema hat mich anfangs interessiert, wie, wann, wo und wie lange die Brieftaubenrennen stattgefunden haben. Des Weiteren interessierten mich die Auswirkungen der Taubenrennen auf die Gesellschaft, also die Bürgerinnen und Bürger in Gelsenkirchen. Ich wollte erfahren, wie viele Taubenschläge damals in Gelsenkirchen aktiv waren und wie es für die beteiligten Personen war, die es noch miterlebt haben.

2. Was hat mich bei der Spurensuche motiviert?

Mich hat das Thema „Brieftaubensport“ im Allgemeinen und die Geschichte dazu echt motiviert. Ich fand es sehr interessant und motivierend mich mit dem Thema auseinanderzusetzen und ausführlich zu beschäftigen.

3. Wie habe ich an meinem Beitrag gearbeitet?

Anfangs haben wir uns wöchentlich in der Schule getroffen und Informationen zum Thema „Brieftaubensport“ gesammelt. Wegen der Corona-Situation und dem Homeschooling haben unsere Tutorinnen mit uns Videokonferenzen abgehalten, wo wir uns gemeinsam ausgetauscht haben. Nach einiger Zeit kam ich auf die Idee eine PowerPoint Präsentation anzufertigen, was ich dann auch gemacht habe. Als ich mit der Präsentation fertig war, habe ich diese erneut mit meiner Tutorin überarbeitet und schlussendlich abgegeben.

4. Wo und wie habe ich nach Quellen gesucht?

Anfangs habe ich im Internet recherchiert und mir einen Zeitungsbericht über Brieftaubenvereine in Gelsenkirchen durchgelesen. Aufgrund der Corona-Situation konnten wir leider nicht das Stadtarchiv in Gelsenkirchen besuchen. Während des Homeschoolings haben wir mit unseren Tutorinnen Videokonferenzen abgehalten. Dort haben wir gemeinsam Ideen gesammelt und erarbeitet.

Wir haben über einen älteren Mann auch noch aktive Brieftaubenzüchter aus Gelsenkirchen-Erle gefunden, die wir wegen Corona leider nicht persönlich besuchen konnten.



Sport macht Gesellschaft

Brieftaubensport in Gelsenkirchen



Gesamtschule Erle
Städtische Ganztagschule
der Sekundarstufen I und II
Mühlbachstraße 3
45891 Gelsenkirchen

Dafür ist unsere Tutorin Frau Hörnig zu den Brieftaubenzüchtern gefahren und hat dort für uns kurze Videos gedreht, in denen die Brieftaubenzüchter uns alles erklärt haben. Darüber hinaus haben wir eine spannende Videokonferenz mit der Archivarin Frau Patricia Lenz gehabt. Sie hat uns die Archivarbeit digital vorgestellt und uns mit historischen Quellen unterstützt. Außerdem hat sie mir viele Fragen im Umgang mit historischen Quellen beantwortet. Die Quellen hat Frau Horstmann mir dann per IServ hochgeladen. So konnte ich auch ohne persönlichen Archivbesuch mit historischen Quellen aus meiner Heimatstadt arbeiten.

5. Was waren wichtige Erfahrungen und wo kam ich nicht weiter?

Eine für mich persönlich wichtige Erfahrung war der Austausch über Ideen mit anderen Personen, weil ich so ebenfalls einen anderen Einblick in das Thema „Brieftaubensport“ bekommen konnte. Ich kam zwischendurch bei meiner PowerPoint nicht weiter, weil ich manchmal nicht so wirklich wusste, was ich schreiben sollte. Allerdings habe ich nach einer kurzen Überlegung meistens Ideen gehabt, wie ich es formulieren kann.

6. Was habe ich für mich beim Geschichtswettbewerb gelernt?

Ich konnte sehr viel über Brieftauben, Brieftaubensport und die Geschichte des Brieftaubensports im Allgemeinen und Gelsenkirchen lernen. Ich konnte ebenfalls lernen, wie man sich mit einem Thema richtig auseinandersetzt und wie man sich mit historischen Quellen beschäftigt. Des Weiteren habe ich lernen können, wie man sich mit anderen Personen richtig zu dem Thema austauscht. Zudem hat der Geschichtswettbewerb Kreativität und Engagement in mir geweckt.

Isabell Flor Hoyos Rubio